



## Morgenblatt.

### Der Kaiser an Mackensen.

W.B. Berlin, 30. Oktober. (Amtlich.) Der Kaiser hat an Generalfeldmarschall von Mackensen nachstehendes Telegramm gerichtet:

Mein lieber Feldmarschall!

Nach dem glänzenden Verlauf der Operationen in der Dobrubtscha, die unter Ihrer bewährten und mutigen Leitung durch den Fall von Cernavoda gekrönt worden sind, danke ich Ihnen für alles das, was Sie und die Ihnen unterstellten Truppen in gemeinsamer Waffenbrüderschaft erntet geleistet haben. Ich will Meinem Königlichen Dank dadurch besonderen Ausdruck geben, daß Ihr Name fortan auch von dem Truppenteil geführt wird, zu dessen Chef Ich Sie schon ernannt habe und bestimme, daß das dritte westpreussische Infanterie-Regiment Nr. 129 fortan die Bezeichnung „Infanterie-Regiment Generalfeldmarschall von Mackensen (drittes westpreussisches) Nr. 129“ zu führen hat. Ich bitte den Ihnen unterstellten Truppen Meine wärmste Anerkennung und Wünsche zu übermitteln.

Großes Hauptquartier, 25. Oktober 1916.  
gez. Wilhelm R.

### Der Kaiser und die Volksernährung.

W.B. Berlin, 30. Oktober. Der Kaiser ist heute vormittag bald nach 10½ Uhr im Reichskanzlerpalais eingetroffen. Dort hatten sich beim Reichskanzler außer dem Staatssekretär des Inneren die Unterstaatssekretäre Wahnschaffe und Heinich, der Präsident und die Vorstandsmitglieder des Kriegsernährungsamtes, sowie der Reichskommissar für die Übergangswirtschaft nebst seinen Mitarbeitern versammelt, ebenso waren die Leiter der wichtigsten Reichsstellen für Ernährungsfragen erschienen.

Es waren anwesend vom Kriegsernährungsamt Präsident von Watocki, Igl. bayerischer Ministerialdirektor Edler von Braun, Unterstaatssekretär Freiherr von Falkenhäusen, Generalmajor Gröner, Direktor von Dypen, Stadtrat Dr. Krüger (Dresden), Kommerzienrat Manasse (Stettin), Dr. August Müller (Hamburg), geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine Kommerzienrat Neusch, Generaldirektor der Gute Hoffnungshütte, Honorarier Sanger (Dirshheim, Baden), Graf von der Schulenburg-Grünthal, Vorsitzender der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer, Stegerwald, Generaldirektor der Christlichen Gewerkschaften, ferner Unterstaatssekretär Michaelis als Leiter der Reichsgetreidestelle, Wirkl. Geh. Rat Mehnert von der Reichsfuttermittelstelle, Landrat Peters für die Reichsstartoffelstelle, Geh. Regierungsrat von Ostertag für die Reichsfleischstelle, Landrat von Gräbenitz für die Reichsfleischstelle. Mit dem Reichskommissar für die Übergangswirtschaft Senator Dr. Stahmer (Hamburg) waren folgende Herren erschienen: Geh. Regierungsrat Goldkühle, Geh. Kommerzienrat Arnhold (Berlin), Geh. Baurat Benkenberg, Generaldirektor des Phönix (Hörde), Dr. Lohmann, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Ozeanreederei Bremen, Landesökonomierat Dr. Hösch (Neutkirchen i. d. Altmark), Roland-Lüde, Rittergutsbesitzer, früher Direktor der Deutschen Bank, Geh. Kommerzienrat Marwick (Dresden), Geh. Baurat Ritter von Kieppel, Generaldirektor der Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg, Helms, Direktor der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa, Bremen.

Seine Majestät ließ sich die Herren vorstellen, zog jeden einzelnen ins Gespräch und verweilte in angeregter Unterhaltung bis nach 12½ Uhr im Reichskanzlerpalais.

### Deutsche Gegenmaßregeln gegen Rußland.

W.B. Berlin, 30. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: „Gegenmaßregeln gegen die völkerrechtswidrige Behandlung deutscher Gefangener in Rußland“. Die in der letzten Zeit erfolgten Veröffentlichungen über die Leiden unserer Kriegsgefangenen in Rußland, haben in weiten Kreisen Deutschlands und des neutralen Auslandes Entrüstung erregt. Bei diesen Veröffentlichungen ist darauf hingewiesen worden, daß die deutsche Regierung unter Androhung von Gegenmaßregeln unverzügliche Abstellung dieser Mißstände und eine sofortige energische Durchführung von Maßnahmen zur Besserung der Verhältnisse, in denen unsere Gefangenen in den russischen Gefangenenlagern leben, gefordert hat. Der der russischen Regierung gefegte Zeitpunkt ist nunmehr abgelaufen, ohne daß auf die deutsche Note bisher eine befriedigende Antwort erfolgt ist. Die Heeresverwaltung hat daher vor einigen Tagen eine größere Anzahl russischer Offiziere, die bevorzugten Regimentern angehören, in Sonderlager überführen lassen, in denen sie einer besonders strengen Behandlung unterworfen werden. Diese Vergeltungsmaßnahmen werden so lange anhalten, bis die russische Regierung der deutschen Forderung nachkommt.

### Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

W.B. Wien, 30. Oktober. (Amtlich.)

#### Östlicher Kriegsschauplatz. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Bei Orsova nichts Neues. Südwestlich des Szurdok-Passes drängte der Feind eine unserer Gefechtsgruppen um einige Kilometer zurück. Südöstlich von Veres Toronyer (Koten Turm-Pass) erweiterten wir unsere Erfolge. Nördlich von Campolung wurden rumänische Vorstöße abgeschlagen. An der ungarischen Ostgrenze ließ die Kampftätigkeit nach.

#### Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Pusztomih versuchten die Russen nach kurzem aber heftigsten Artilleriefeuer einen Massensturm. Ihre Kolonnen brachen teils vor, teils in unseren Hindernissen zusammen. Ebenso scheiterte ein feindlicher Massenstoß bei Szelowo.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei ungünstigen Sichtverhältnissen war gestern die feindliche Gefechstätigkeit im Küstenlande geringer als an den vergangenen Tagen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.  
von Hofer, Feldmarschalleutnant.

### Die Räumung von Bukarest.

W.B. London, 30. Oktober. „Daily News“ erzählt aus Athen, daß der Dampfer „Angeliki“ am 28. Oktober abends 7½ Meilen vom Piräus von einem deutschen U-Boot versenkt wurde. Das Schiff hatte 300 Freiwillige der nationalen Armee in Saloniki an Bord. Die Zahl der Ertrunkenen wurde zuerst mit 30 angegeben, man glaubt aber, daß sie größer ist.

### Verlenkung eines Truppen-transportdampfers.

W.B. London, 30. Oktober. „Daily News“ erzählt aus Athen, daß der Dampfer „Angeliki“ am 28. Oktober abends 7½ Meilen vom Piräus von einem deutschen U-Boot versenkt wurde. Das Schiff hatte 300 Freiwillige der nationalen Armee in Saloniki an Bord. Die Zahl der Ertrunkenen wurde zuerst mit 30 angegeben, man glaubt aber, daß sie größer ist.

### Griechenland.

#### Der Mißerfolg der weniellistischen Bewegung.

W.B. London, 29. Oktober. „Daily Telegraph“ wird aus Athen gemeldet, daß die Nichtanerkennung der provisorischen Regierung in Saloniki die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zur Athener Regierung dort als Triumph König Konstantins, der Gunaristen-Partei und der Oligarchie ausgelegt werde und als ein Dämpfer für die Weniellisten. Das größte Blatt der Anhänger des Königs schreibt: Weniellos hat vergessen, daß mit den drei demokratischen Mächten eine absolute Monarchie verbündet ist, die alles Interesse daran hat, daß das Prinzip der Heiligkeit der Krone nicht angefaßt wird. Solange die demokratischen Mächte nicht dazu übergehen, ihre eigenen Throne zu stürzen, werden auch ihre Könige nicht abgeben, daß man den griechischen Thron stürzt. Der Korrespondent fährt fort, das Fehlschlagen der weniellistischen Bewegung habe zur Folge gehabt, daß sich ihr keine Offiziere mehr anschließen. Ein großer Teil von Altgriechenland wünscht nicht zu kämpfen und hat sich wenig gekümmert, was aus Mazedonien werde, und sei für den König, weil er gegen den Krieg sei. Wenn er seine Politik geändert habe, würde man sich gegen ihn wenden.

#### Die italienischen Truppen in Epirus.

W.B. Bern, 30. Oktober. Wie „Secolo“ aus Athen meldet, hat König Konstantin den italienischen Gesandten empfangen. Es sei die Frage der italienischen Truppen in Epirus besprochen worden und man sei zu vollständigem Einvernehmen dahingehend gelangt, daß italienische Truppen zur Sicherheit für die Grenzgebiete die griechischen Truppen im Epirus ersetzen sollen. Infolge der Zurücknahme der griechischen Truppen aus Thessalien werde die Hälfte der französischen in Athen und im Epirus befindlichen Truppen wieder eingeschifft.

### Austausch von Ärzten zwischen Rußland und Deutschland.

Es über die Auswechsellung gefangener Ärzte ist, wie die „Witshewija Wiedomosti“ berichtet, ein Abkommen zwischen Deutschland und Rußland zustande gekommen: auf 2500 Gefangene solle ein Arzt in der Gefangenschaft bleiben; alle übrigen sollen freigegeben werden.

### Der Wechsel im Kriegsministerium.

§§ Berlin, 30. Oktober. Die Tatsache, daß bei fast allen kriegführenden Staaten mehrfach ein Personenwechsel gerade in der Zentralverwaltung der Armee, dem Kriegsministerium, stattgefunden hatte, läßt darauf schließen, daß mehr oder minder überall gleiche Gründe für solchen Wechsel vorlagen. Die Kriegsministerien haben die riesige Verwaltungsmaschinerie zu leiten, durch die den kämpfenden Truppen fortgesetzt der nötige Ersatz an Menschen und Material zugeführt und die Ernährung der Truppen sichergestellt wird. Für die gute Lösung dieser Aufgabe ist dauernd sowohl enge Fühlung mit der Truppe im Felde notwendig, wie andererseits jener Nachschub, der aus der Heimat zugeführt werden muß und sich selbstverständlich an besten von der Heimat aus in Gang halten läßt. Diesen widersprechenden Anforderungen hatte man bei uns bis vor einiger Zeit dadurch zu entsprechen gesucht, daß der eigentliche Kriegsminister sich mit im Hauptquartier befand, während in der Heimat ein stellvertretender Kriegsminister tätig war. Die Stellung des stellvertretenden Kriegsministers ist nach dem durch Gesundheitsrückichten bedingten Rücktritt des hochverdienten Generals von Wandel nicht wieder besetzt worden. Es ist nur ein Stellvertreter des Kriegsministers in der Person des Generalleutnants von Schoeler ernannt worden. Jetzt ist, wie schon gemeldet wurde, auch Generalleutnant Wild von Hohenborn von dem Posten des eigentlichen Kriegsministers, den er seit Anfang des Jahres 1915 innehatte, zurückgetreten und durch den Generalleutnant von Stein ersetzt worden, der weiteren Krieges aus der ersten Zeit des Krieges bekannt geworden ist, wo er als Generalquartiermeister die Meldungen vom Kriegsschauplatz unterzeichnete. Bei diesem Personenwechsel war, wie man wohl annehmen darf, jedenfalls in erster Linie die Tatsache maßgebend, daß General von Stein während der ganzen Dauer des Krieges eine reiche Erfahrung an der Front gesammelt hat, so daß er mit deren Bedürfnissen als Kriegsminister auch in genügend enger Fühlung ist, wenn er sein Amt in Berlin wahrnimmt. Generalleutnant von Stein ist nacheinander Generalquartiermeister, Führer eines Armeekorps und dann Führer einer Armeegruppe gewesen. Sein Vorgänger Wild von Hohenborn ist im Felde nur kurze Zeit Führer einer Division und ebenfalls Generalquartiermeister, dann allerdings als Kriegsminister größtenteils im Hauptquartier gewesen. Jetzt ist er Führer eines Armeekorps im Westen geworden. Von dem neuen Kriegsminister, Generalleutnant von Stein, wird in unterrichteten Kreisen auf Grund seiner Persönlichkeit auch erwartet, daß er mit dem Reichstag glücklich zusammenarbeiten wird.

### Errichtung eines neuen Kriegsammtes.

W.B. Berlin, 30. Oktober. Die Abendblätter melden: Mit der Neubesetzung des preussischen Kriegsministeriums erfolgt zugleich die Errichtung eines neuen Kriegsammtes, das dem Kriegsministerium angegliedert wird. Zu den Aufgaben des Kriegsammtes gehört die Beschaffung und Ernährung von Munitionskarbeitern, sowie die Beschaffung von Rohstoffen zur Herstellung von Munition und anderem Kriegsmaterial. Als Leiter des Kriegsammtes ist der bisherige Chef des Eisenbahnwesens, General Groener, ausersehen. Seit dem Bestehen des Kriegsernährungsamtes gehört General Groener auch dem Vorstand dieses Amtes an.

### Der Wechsel im österreichischen Ministerpräsidium.

W.B. Wien, 30. Oktober. Heute vormittag fand die Verabschiedung des Beamtenkörpers des gemeinsamen Finanzministeriums von dem bisherigen gemeinsamen Finanzminister von Koerber statt.

Sektionschef Chaloczy hob in einer Ansprache den Todesmut der bosnisch-herzegowinischen Truppen auf allen Schlachtfeldern hervor, deren vergossenes Blut beweise, daß die dynastische Idee gegen alle Anstürme der Feinde unausrottbar sei. von Koerber erwiderte: Infolge des erschütternden Ereignisses, das uns alle tief bewegt und mir einen altbewährten Freund geraubt hat, wurde ich von Seiner Majestät berufen, an seine Stelle zu treten. Es war vielleicht die ernsteste Stunde meines Lebens, in der ich mich entschloß, dieser Berufung zu folgen, weil ich mir der erdrückenden Fülle von Pflichten sowie der Verantwortung bewußt bin, die mir daraus gegen den Staat und seine Völker erwachsen. Wer mich kennt, weiß, daß es mir ohne Rücksicht auf meine Person stets und allein um das allgemeine Wohl und um die Herbeiführung eines gesunden wirklichen Fortschrittes auf allen Gebieten des Staatslebens zu tun ist. Mir die Hoffnung, daß die Bevölkerung in ihren verschiedenen Schichtungen meine reinen Absichten erkennen und ungeachtet der schweren Mühsale, die sie infolge dieses schon so lange währenden Krieges opferwillig trägt, nicht verzagen, sondern die Überzeugung gewinnen wird, daß mit Ernst und Gewissenhaftigkeit das möglichste geschehen wird, um vor allem ihre Nahrungsfragen zu lindern, hat mir den Mut gegeben, trotz aller zu gewärtigenden Schwierigkeiten, vielleicht auch Widrigkeiten, die in unserem öffentlichen Leben leider nicht selten sind, mich der Aufforderung nicht zu entziehen, die an mich ergangen ist. von Koerber hob sodann hervor, daß seine Sorgfalt unablässig Bosnien und der Herzegovina zugeteilt war, die herben Prüfungen ausgesetzt gewesen seien.

# Haltlose Gerüchte über Sonderfriedensbestrebungen.

11. Budapest, 28. Oktober. In einer aus Wien datierten Meldung führt der „Feier Lloyd“ aus: Ungefähr seit Kriegsbeginn ist die Donaumonarchie gewöhnt, mindestens einmal im Monat in der ausländischen Presse die Nachricht zu lesen, daß Österreich-Ungarn einen Sonderfrieden anstrebe. Daher empfand man nunmehr eine gewisse Genugtuung, daß Rußland von diesem Gerücht heimgesucht wird. Das Gerücht von einem Sonderfrieden war, sofern es uns betrifft, niemals auch nur eine Sekunde lang wahr gewesen, aber auch die Meldungen, die sich diesmal auf Rußland beziehen, sind geeignet, den größten Skeptizismus hervorzurufen. Wir sind der Ansicht, daß Rußland heute schon so tief in die Abhängigkeit von England geraten ist, daß es ihm, selbst wenn es den Willen dazu hätte, materiell unmöglich wäre, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Kein Staatsmann der Mittelmächte wird seine Berechnungen auf Meldungen dieser Art begründen. Jedenfalls kann mit voller Bestimmtheit erklärt werden, daß hier von irgend einer positiven Grundlage für derartige Gerüchte nicht das mindeste bekannt ist, demnach braucht nicht erst gesagt zu werden, daß die Fiktivierung eines genauen Datums für das prophezeigte Ereignis nur als müßige Spielerei angesehen werden kann. Wichtig ist, daß Rußland augenblicklich Hunderttausende seiner Söhne nur noch zwecklos hinopfert. Die Erfahrungen des Krieges zeigen aber auch, daß die Logik in den Weltereignissen keineswegs eine allzu große oder entscheidende Rolle spielt. Wenn sich die Entente das Vergnügen leiht, sich über ihre schmerzlichen Erlebnisse von einem Tag zum anderen durch haltlose Erfindungen hinwegzutäuschen, so liegt für uns, weil unsere Zuversicht in den Endausgang in Tatsachen selbst begründet ist, kein Anlaß vor, diesem Beispiel zu folgen. Wir können und wir werden in aller Kaltblütigkeit abwarten, bis unsere Feinde zur Erkenntnis der Nutzlosigkeit ihrer weiteren Anstrengungen gelangen. Die jüngste Rede Greys, die an einigen Stellen so gedeutet wurde, als ob sie eine versteckte Drohung gegen Rußlands Sonderfriedenswünsche enthalte, ließe sich mit ebensolcher Recht über Unrecht auch dahin auslegen, daß England zwar bereit wäre, Frieden zu schließen, sobald seine sämtlichen Alliierten damit einverstanden wären, daß aber gerade diese Voraussetzung noch nicht erfüllt ist.

O. M. Man schreibt der Wiener „Politischen Korrespondenz“ von der italienischen Grenze: Aus Lugano wurde ein Gerücht, wonach Unterhandlungen über den Abschluß eines Sonderfriedens zwischen Deutschland und Rußland bevorstünden, in einer Art und Weise verbreitet, welche ein Muster der Leichtfertigkeit bildet, mit der derartige Nachrichten oft in die Welt gesetzt werden. Die Grundlage des Gerüchtes bildete die Behauptung, daß der russische Botschafter am Quirinal, Herr von Giers, in einem Salonwagen durch Lugano gefahren sei, um sich nach Luzern zu begeben, wo er mit dem Fürsten Wilow Besprechungen über einen Sonderfrieden pflegen werde. Nun konnte Herr von Giers unmöglich in Lugano gesehen werden, weil er zurzeit in Rußland weilte, wovon bekanntlich die Vermutung geknüpft wurde, daß er für den Posten des Ministers des Äußeren ausersehen sei. Was den ehemaligen deutschen Reichskanzler betrifft, befindet er sich seit Monaten in Norddeutschland, und die Nachricht, daß er nach Luzern kommen soll, ist sofort als unbegründet erklärt worden. Es bleibt somit von dem Gerüchte, das ein Ereignis von der Bedeutung eines deutsch-russischen Sonderfriedens in Aussicht stellte, bloß ein Salonwagen übrig. Es ist nun belustigend, daß sich in diesem Fahrzeug, als es Lugano passierte, überhaupt kein Reisender befand. Der Salonwagen wurde von der verwitweten Herzogin Maria von Coburg, Mutter der Königin von Rumänien, für eine Fahrt aus Frankreich über die Schweiz nach Oberitalien benützt und kehrte von dort leer zurück.

# Neutrales Urteil über die Kriegslage.

11. Manchester, 26. Oktober. Ein früherer Offizier eines neutralen Landes, der im Großen Generalstab in Berlin ausgebildet ist, schreibt im „Manchester Guardian“: Die Lage am Balkan ist sehr ernst. Nach beinahe vier Monaten einer beispiellosen Offenheit an der Somme ist es für jedermann klar, daß die Sachverständigen der Londoner Zeitungen sich sowohl in ihrer Beurteilung der Organisation der deutschen Armee als über die Wirkung geirrt haben, welche diese Offenheit auf den Plan des deutschen Generalstabes haben werde. Die heroischen Opfer der verbündeten Truppen werden die Deutschen nicht verhindern, gewaltige Streitkräfte sowohl gegen Rußland, als auch gegen Rumänien zu konzentrieren und diese Konzentration hat ihre Widerstandskraft an der Somme nicht wesentlich geschwächt.

# Krawalle in Moskau und Kiew.

11. Stockholm, 30. Oktober, berichtet die „Dsch. Kriegszeitung“: In Moskau, Kiew und den Städten des Wolgagebietes kamen in den letzten Tagen recht ernste Unruhen vor. In Moskau wurde im Innern der Stadt eine Reihe von Fleischbuden gestürmt, ohne daß sich in ihnen Vorräte befanden. In Kiew forderte ein Kravall vor einer Zudebude, in den die Polizei eingriff, zwei Menschenleben. Schlägereien der Wartenenden, die in langen Reihen, die oft über drei Straßenquartiere hinwegreichten, stehen, sind an der Tagesordnung. In den Städten des Wolgagebietes wird die Bevölkerung immer mehr gegen die Behörden aufgehetzt. In Petersburg herrscht einseitige Ruhe, obwohl die Versorgung nicht besser geworden ist. Kürzlich sind wieder vierhundert Pud Wehl in den städtischen Speichern verborben. Auf dem Lande bringt die bäuerliche Bevölkerung der neuesten Regierungsverordnung über Requisitionen aller Nahrungsmittel passiven Widerstand entgegen. Die Militärbehörden hatten zuerst einen Aufruf erlassen, in dem gesagt wurde, die Armee brauche Brot und die Regierung erwarte von der Vaterlandsliebe der Bauern, daß diese ihre eigenen Interessen dem Staatswohl opfern. Falls der patriotische Aufruf erfolglos bleibe, würde die Requisition durchgeföhrt, die infolge von unerhörten Unterdrückungen der Beamten und von Gewalttaten der Behörden Empörung verursacht. Der letzte Ministerrat, der sich wieder ausschließlich mit der Versorgungsfrage beschäftigte, erkannte nach dem amtlichen Bericht an, daß die Versorgungsfrage die öffentliche Ruhe und Sicherheit Rußlands gefährde. Das ist gewiß ein vielglaubliches Eingeständnis.

# Das Eiserne Kreuz.

\* Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Stud. med. Gerhard Mündel, Wizer, i. Landw.-Kav.-Mgt. 2, Sohn d. v. v. Frau Pastor Mündel in Breslau. Techniker Fritz Schramm, Sohn des Dieners Ernst Schramm in Breslau.

# Die Berichte der Feinde.

11. Rumänischer Seeresbericht vom 28. Oktober. Nord- und Nordwestfront: Bei Sulges und Vicaa leichte Gefechtsaktivität und Artilleriebeschichtung. Wir machten 4 Offiziere und 190 Mann zu Gefangenen. Im Tuzul-Tal machten wir einen Angriff und nahmen den Biscul-Cupin wieder. Der Feind flüchtete in Unordnung. Im Tuzul-Tal griffen wir den Feind an und warfen ihn zurück; wir nahmen 10 Offiziere und 900 Soldaten gefangen und erbeuteten 5 Maschinengewehre, viel Gewehre und eine sehr große Menge Material. Bei Otog warfen wir den Feind zurück. Bei Branca nichts Neues. Bei Tscheluzat, Bratocea und Prebelus ist die Lage unverändert. Im Prokovo-Tal ist ein von uns versuchter Gegenangriff nicht geglückt. In der Gegend von Dragoslavlse machten wir einen Gegenangriff, warfen den rechten Flügel des Feindes zurück, machten 300 Gefangene und erbeuteten fünf Maschinengewehre und zwei Schützengrabenmörser. Südlich der Tuzul-Tal wurden wir von den Angriffen des Feindes zurückgedrängt. Im Tuzul-Tal wurde der Feind, der westlich von Tuzul vorrückte, kräftig von uns angegriffen und vollständig geschlagen. Unser Angriff geht weiter. Bis jetzt zählten wir 450 Gefangene und erbeuteten 16 Maschinengewehre mit Verspannungen und 3 Geschütze. Der Feind ließ 1000 Tote auf dem Gelände. Bei Orsova ist die Lage unverändert.

Südfront: In der Donau und in der Dobrudscha ist die Lage unverändert. 11. Westfront, 29. Oktober. Amtlicher Bericht der Nord- und Nordwestfront: Bei Sulges und Vicaa Artillerieaktivität. Im Tuzul-Tal und im Tuzul-Tal und an der Grenze bei Branca nichts Neues. Im Tuzul-Tal verhinderte schlechtes Wetter die Kampfaktivität. Bei Tscheluzat, Bratocea und Prebelus ist die Lage unverändert. Im Prokovo-Tal hielten wir durch Sperre einen Angriff des Feindes ab, der über Clabucetul und Pailul vorrückte. Wir besetzten den Berg Unguza Mare. In der Gegend von Dragoslavlse warfen wir einen feindlichen Angriff gegen das Zentrum und den linken Flügel ab und machten auf dem rechten Flügel Fortschritte. Südlich des Tuzul-Tal wurde der Feind mit starken Kräften an. Der Kampf ist noch im Gange. Im Tuzul-Tal verfolgen wir in Fortsetzung der Offensive den Feind, der sich zurückzieht. Wir machten noch 10 Offiziere und 250 bayerische Soldaten zu Gefangenen. Der Unterleutnant der Majorie Patrasciu erbeutete mit der Einheit, die er befehligt, zwei Batterien 105 Millimeter-Geschütze vom 21. Bayerischen Artillerieregiment. Die Geschütze wurden sofort gegen den Feind gewandt und leisteten große Dienste. Wir nahmen noch 4 Maschinengewehre und viele Munitionskisten. In der Gegend von Orsova griff der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung in der Richtung auf Barjul und Cocolul an, wurde aber abgewiesen.

Südfront: Die Lage ist unverändert. 11. Ruffischer Seeresbericht vom 28. Oktober. Westfront: In der ganzen Front der Armeen wechselfeieriges Feuer und Tätigkeit unserer Aufklärer. Auf beiden Seiten der Ostfront unternahm der Feind in der Gegend von Dorna Watra, unterstützt durch seine Artillerie eine Reihe erbitterter Angriffe und zwang unsere vorgehenden Abteilungen, zwei Höhen aufzugeben. Der Gegner hatte südlich der erwähnten Gegend keinen Erfolg. Rumänische Front: In der siebenbürgischen Front geht am Engpasse von Vran, im Tale des Tirgulius-Flusses und im Tale des Tuzul-Flusses der Feind seine erbitterten Angriffe fort. An der Dobrudschafront hat sich im Laufe des 27. Oktober nichts Wichtiges ereignet.

11. Ruffischer Seeresbericht vom 29. Oktober. Westfront: Am Zusammenfluß des Stabot, eines Nebenflusses des Stabot, mit dem Stabot, in der Gegend der Dörfer Stowitschi und Andra Wirinska, sowie in der Gegend Belist machten unserer Aufklärer erfolgreiche Erkundungsfahrten. Auf der übrigen Front an verschiedenen Orten Artilleriefeuer und Kämpfe mit Handgranaten. Kaukasusfront: Westlich von Soudschulak nahmen unsere Truppen zwei türkische Lebensmitteltransporte fort. In der Richtung von Samaban schritten in der Frühe des Morgens des 28. Oktober starke türkische Kräfte zum Angriff vor, den wir nach erbittertem Kampfe zum Stehen brachten. Südlich der Linie Ahmetabad-Nuda-Wirschon-Burbdjird warfen wir die Kurden bis zum Dorfe Tula zurück.

Rumänische Front: In der siebenbürgischen Front schlugen wir durch unser Feuer den Feind ab, der in der Gegend von Negre, südlich von Dorna Watra, zum Angriff geschritten war. Im Tuzul-Tal schritten die rumänischen Truppen zum Angriff vor und trieben den Feind zurück. Sie nahmen dabei 10 Offiziere und 900 Soldaten gefangen. Im Tuzul-Tal trieben die Rumänen einen erfolgreichen Angriff vor und nahmen den Berg Colu-Teschelui wieder. Südlich von Simpolung nahmen unsere Verbündeten die Rumänen, das Dorf Biresti, wobei sie 300 deutsche Gefangene machten, 5 Maschinengewehre und 2 Bombenwerfer erbeuteten. Im Tuzul-Tal drangen die Rumänen 10 Werst nördlich Salatin vor. Der Feind, dessen vorderste Abteilungen gegen Tuzul und das Tuzul-Tal vorgezogen waren, wurde durch die herbeigeeilten rumänischen Truppen geschlagen und entfloht in die Berge. Die Rumänen nahmen hier 900 Bayern gefangen und erbeuteten zwei Batterien Gebirgsartillerie und elf Maschinengewehre. An der Dobrudscha-Front im Laufe des 28. Oktober keine Veränderung.

11. Italienischer Seeresbericht vom 29. Oktober. Artilleriekampf im Gebiet des Cauciol und an der Julischen Front. Erfolgreiches Wetter auf dem ganzen Kriegsschauplatz.

11. Amtlicher Bericht aus Saloniki vom 29. Oktober: Eine starke feindliche Auffklärungsabteilung wurde an der Struma-Front nahe Valendra zurückgedrängt.

# Mackensens Generalstabschef.

Die aus dem Großen Hauptquartier stammende Schilderung der Kämpfe in der Dobrudscha (vergl. Nr. 768 d. Schles. Btg. vom 27. Oktober) schloß mit den Worten: „Der deutsche Oberbefehlshaber und sein Generalstabschef General Tappen weilten dauernd auf dem Schlachtfeld.“ Damit wird der Name des Generalstabschefs Mackensens der weiten Öffentlichkeit bekanntgegeben. Generalmajor Tappen war vor dem Kriege als Abteilungschef im Großen Generalstabe tätig. Oberleutnant war er am 1. Oktober 1912 geworden. Er wurde dann bei Ausbruch des Weltkrieges Oberst und am 26. Juni 1915 wurde er, damals Abteilungschef beim Stabe des Chefs des Generalstabes des Feldheeres, zum Generalmajor befördert. Dies außergewöhnliche Advancement geschah infolge der Verdienste, die sich Oberst Tappen um die Durchführung der Operationen in Galizien gemeinsam mit dem Obersten Gröner, dem Chef des Feldleitbahnhofs, erworben hatte. Auch andere Ehrungen wurden ihm im Herbst 1915 zuteil; er erhielt den Orden Pour le Mérite, dem wenige Monate später das Eidenlaub zu diesem höchsten Kriegesorden folgte. Zum Major war der jetzige Generalstabschef Mackensens am Geburtstage des Kaisers 1906, ebenfalls gemeinsam mit Gröner, befördert worden, und er war auch in dieser Charge im Großen Generalstabe. Vorher war, als der General der Kavallerie von Mackensens an der Spitze des 17. Armeekorps in Danzig stand, Major Tappen in dessen Generalstab.

# Der Seekrieg.

11. Geste, 30. Oktober. (Meldung des schwedischen Telegraphen-Bureaus.) Das Motorschiff „Ella“, das am 22. Oktober von Degerund nach Raumo in See gegangen ist, wurde von einem deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

11. Stockholm, 30. Oktober. Hiesige Blätter melden aus Christiania: Der Schoner „Ellen“, der mit Grubenböllern nach England unterwegs ist, wurde in der Nordsee von einem deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde in Norwegen gelandet.

# Unterseeische Stahlnetze.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Der schwedische Dampfer „Norman“ ist auf der Reise von England in der Meerenge von Drogden (im Sund) scheinbar auf ein Riff unter Wasser gestossen, das bisher in den Schifferkarten nicht eingezeichnet war. Eine nähere Untersuchung ergab vor allem eine Überraschung, daß der Dampfer in einem riesigen Stahlnetz hängen geblieben war und mit seinem Propeller berast in das Netz verwickelt war, daß das Schiff erst mit fremder Hilfe loskommen konnte. Allem Anschein nach ist der Dampfer „Norman“ auf eines der vielerwähnten Unterseeische zum Einfangen von Tauchbooten gestochen, von denen man bis jetzt keine Kenntnis hatte.

# Deutschland und Norwegen.

11. Rotterdam, 30. Oktober. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldete, daß holländische Firmen, die norwegische Schiffe mit deutschem Material reparierten, auf die deutsche schwarze Liste kommen würden. Im Anschluß an diese Meldung teilt das Blatt mit, es habe erfahren, daß den Reparatureinrichtungen in Holland angekündigt wurde, sie würden auf die deutsche schwarze Liste gesetzt werden, wenn sie irgend ein norwegisches Schiff reparieren würden, gleichgültig, ob sie dabei deutsches Material verwenden, oder nicht. Für Schiffe dänischer oder schwedischer Nationalität müsse vor Beginn der Reparatur die Erlaubnis der deutschen Behörden eingeholt werden.

11. Aus Kristiania, 29. Oktober, berichtet die „Voss. Btg.“: Der Kursfall an der hiesigen Börse erreichte gestern einen ganz bedeutenden Umfang. Es gibt keinen Käufer, aber viele Verkäufer. „Dagbladet“ meint, die Situation sei der Vorgeschmack für einen Krach, der einmal kommen müsse. Viele seien jetzt schon gezwungen, weit unter dem Einkaufswert zu verkaufen. Es herrscht große Nervosität. Unter den Schiffsfaktionären gebe es keine vernünftige Beurteilung von guten oder weniger guten Papieren mehr. Nach „Dagbladet“ beträgt die Erhöhung der Prämien für die gefährlichste Route (nämlich über die Nordsee), wie schon mitgeteilt, 100 Prozent.

# Aus der Luft gegriffen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: 1) Unter der Überschrift „as“ amerikan feiern die Franzosen den Adjutanten Lusbery von der amerikanischen Escadrille, weil er — angeblich — bei dem Fliegerangriff auf Oberndorf a. Neckar am 12. Oktober 1916 sein fünftes deutsches Flugzeug abgeschossen haben will.

Da, wie wir bereits gemeldet haben, in den Luftkämpfen dieses Tages in Süddeutschland kein einziger unserer Flieger verlegt — geschweige denn abgeschossen — worden ist, so kann daraus jedermann sehen, welchen Glauben man den französischen Meldungen über die Erfolge ihrer Luftkämpfe schenken kann.

2) Im Funkpruch vom 24. Oktober, 4 Uhr nachmittags, behauptet der Eifelturm, trotz dichten Nebels seien die französischen Flieger an der Front vor Verdun äußerst reger gewesen. In 20 Luftkämpfen hätten sie nicht weniger als drei deutsche Flugzeuge abgeschossen. Um die Angaben glaubhafter zu machen, werden auch die Orte genannt, an denen diese Selbsttaten sich abgespielt haben sollen. Daß die französischen Flieger sehr leicht dazu neigen, in ihren Meldungen an die Worgeseiten ihrer lebhaften Phantasia die Fingel schieben zu lassen, wissen wir längst. Ebenso ist es eine bekannte Tatsache, daß die französischen Seeresberichte nichts weniger als zuverlässig sind, soweit sie die Tätigkeit der eigenen Flieger betreffen. Trotzdem ist es eine seltene Unverfrorenheit, wenn hier amtliche Berichte veröffentlicht werden, die von Anfang bis Ende erlogen sind. Die Angaben der Eifelturmmeldung über die französische Fliegertätigkeit ist in allen Teilen glatte Erfindung; nicht ein deutsches Flugzeug ist am 24. Oktober beschädigt, geschweige denn abgeschossen worden.

# Der neue Hirtenbrief des Kardinals Mercier.

11. Brüssel, 30. Oktober. In einigen Zeitungen war von einem neuen Hirtenbrief des Kardinals Mercier die Rede, wobei über dessen Inhalt irreführende Mitteilungen gemacht wurden. Der Hirtenbrief bezieht sich fast vollkommen in rein religiösen Gedankengängen, in denen die Gläubigen angeleitet werden, Trost für ihre Leiden bei Gott zu suchen und ihre Leiden selbst im Hinblick auf die Ewigkeit zu betrachten. Am Schluß finden sich einige Hinweise auf die politische Weltlage und auf die Kriegereignisse, denen der Generalgouverneur jedoch keine weitere Bedeutung beigelegt hat, da ihnen nicht die Absicht zugeschrieben werden kann, die Bevölkerung gegen die besetzende Macht zu erregen.

# Etwas von dem englischen Gemütsmenschen.

11. Berlin, 30. Oktober. Ein zu Anfang dieses Monats aus England nach Deutschland zurückgekehrter Austauschgefangener hat erzählt, daß den englischen Frauen interner Deutscher jetzt von der englischen Regierung keine Unterstützungen mehr gezahlt werden. Es wird diesen Frauen nahegelegt, daß sie ihre Männer veranlassen sollen, entweder in die Munitionsfabriken oder in die Arbeiterbataillone einzutreten. Man sieht: John Bull bleibt ein Gemütsmensch sogar seinen eigenen Töchtern gegenüber, wenn es sich darum handelt, solche deutschen Männer englischer Frauen zur Beteiligung am Kampfe gegen das eigene Vaterland zu pressen.

# Miß Kobhouse.

11. Aus Amsterdam, 30. Oktober, berichtet die „Vossische Zeitung“: Die englische Pazifistin Emily Kobhouse veröffentlichte vor einiger Zeit im Organ der (gleichfalls pazifistischen) „Union of democratic control“ eine Reihe von Artikeln über ihre Reise nach Deutschland und Belgien, worin sie, wie der „Daily Express“ sagt, zum Ausdruck brachte, wie „verhältnismäßig freundlich“ doch die Hunnen sind. Die Artikelserie und die angebliche Reise von Miß Kobhouse nach Deutschland und Belgien waren Gegenstand einer Anfrage im Unterhause. Lord Robert Cecil sagte: Die Regierung wisse von der Reise nach Deutschland und Belgien, die anscheinend ohne Erlaubnis der deutschen Behörden stattfand. Die Regierung habe hier von erst erfahren, als Miß Kobhouse über die Schweiz nach England zurückkehrte. Das Auswärtige Amt habe ihr keinen Paß gegeben, um ihren Eintritt in Deutschland zu erleichtern. Der Abgeordnete Sir William Hyles warf ein: Könnte der (angebliche) Besuch der Dame bei den hohen Beamten im deutschen Auswärtigen Amt unserem Lande nicht große Dienste geleistet haben? Lord Robert Cecil erwiderte: Ich halte es für sehr unerwünscht, wenn überhaupt britische Untertanen deutsches Gebiet besuchen.





# Underberg

Wahlsspruch:  
**SEMPER IDEM.**  
Welt-Bitter.

Underberg-Boonekamp wird nur noch unter der Bezeichnung

## Underberg

in den Verkehr gebracht. Die alte anerkannt vorzügliche Qualität bleibt unverändert.



Hoflieferant  
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers,  
Königs v. Preussen.

### H. Underberg-Albrecht

RHEINBERG (Rhld.) \* Gegründet 1846.



Kammerlieferant  
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,  
Königs v. Ungarn.

### Breslauer Spar- und Darlehns-Verein

Am Rathaus 11/12.

Reichsbank-Giro-Konto. Gegründet 1889. Postscheckkonto Nr. 494.

**Darlehen gegen Bürgschaft**  
**Konto-Korrent-Kredit**  
**Wechsel-Diskont und Lombard-Verkehr**  
**An- und Verkauf von Effekten.**

**Ueberweisungsverkehr** (Annahme von Gehalts- und Pensionszahlungen f. Beamte, Lehrer etc.)

**Provisionsfreier Scheckverkehr**  
**Eröffnung provisionsfreier laufender Rechnungen auf Grund von Guthaben.**

Auch für Nicht-Mitglieder.

**Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern.**

Kassenstunden von 9-1, 3-5. — Sonnabend nachmittag geschlossen.

### Treiböl für Dieselmotore.

Wir suchen zur sofortigen Lieferung mehrere Waggons Steinkohlenteeröl, Solar-, Gas- oder Paraffinöl als Treiböl für Dieselmotore. Umgehendste Offerten sind zu richten an die

Rheinische Metallwaren- & Maschinenfabrik  
Abteilung Sömmerda, Prov. Sachsen.

### Die neuen Benzolbrenner für Benzol-Glühlichtlampen

der Kriegs-Kleinleuchtungs-Gesellschaft, Berlin, kommen im November zum Versand. Benutzbar für alle Petroleumlampen.

**Verkaufspreis pro Stück 4,75 Mark.**

Benzolverbrauch 1 Liter = etwa 22 Brennstunden. Preis für 1 Liter Benzol = 55 Pfennige. Installateure erhalten Vorzugspreise. Bezugsquellen für Brennstoff der Deutschen Benzolvereinigung etc. ihm werden nachgewiesen. Verkauf durch die Installateure, wo nicht vertreten durch die Großvertriebsstelle

**R. F. Wandel, Guhrau-Breslau.**

### Zopfschleifen

1a. aus reinseidenem Tafelband, circa 2 1/2 4 1/2 5 1/2 7 1/2 cm breit in allen Farben, 1/2 Meter  
**Freudenthal & Steinberg Nachf., Schloßstr. 2**

**Gelegenheitskauf für Graphik-Sammler!**  
Ein fehlerfreies u. vollständiges Explar des berühmten Hauptwerkes von **Max Klinger.**  
Vom Tode, opus 13, ist besonders preiswert zu verkaufen im Auftrage durch Rechtsanwalt Dr. Henze in Dresden, Pillnitzerstraße 6.

### Ohne Bezugsschein

- 5 Dtz. Wäscheknäpfe . . . . . 48
- 8 Rollen Twist (farbig) . . . . . 50
- 1 Dtz. Perlmutterknäpfe . . . . . 10
- 1 Dtz. Druckknäpfe . . . . . 10
- Ledergürtel . . . . . 95
- Lackgürtel . . . . . 48
- Ledertaschen, imitiert . . . . . 1.25
- Ledertaschen, echt . . . . . 3.50
- Fensterlederersatz . . . . . 75
- Unterrockkrausen . . . . . 1.25
- Taffetunterröcke . . . . . 15.50

Blusen unter Preis  
Kinderbinder (Schleife) . . . . . 28  
Selbstbinder, waschbar . . . . . 30  
Selbstbinder, Kunstseide . . . . . 75  
Kleiderbesätze . . . . . Meter 45  
Militär-Muffen . . . . . 6.50  
Nähzeuge für Soldaten . . . . . 25  
Zierschürzen . . . . . über 2.- Mark  
Brautschleier . . . . . von 2.25 Mark an  
Hausschürzen . . . . . über 4.50 Mark  
Maschinengarne, Gummiband, Handarbeiten, Tischzeuge, gemust., Schweißblätter, Brautschleier, Damenstrümpfe unter 65 Gramm, Wickelgamaschen  
Socken unter 38 Gramm  
Korsetts, Korsettschoner  
**Albert Fuchs,**  
Schweidnitzer Strasse 49.



### Der Damenwelt

bietet sich Gelegenheit

## Korsetts

in vorzüglichem Stoff und eleganter Paßform

## ohne Bezugsschein

zu erwerben

Grösstes Korsetthaus Schlesiens

## Louis Freudenthal

Ohlauerstrasse 80.

Fernruf 2647.

### Möbel

zu billigsten Preisen in erstklassiger Ausführung

## Navrath & Comp.,

Breslau,

Leichstraße 9 :: Ede Gartenstraße.

### Stoff-Lauben

Schweidnitzer Straße 49, 1. u. 2. Stock  
(Haus Albert Fuchs.)

### Kleiderstoffe ohne Bezugsschein!

- Golienne 110 cm breit, schöne glänzende Ware, in jeder modernen Farbe . . . . . Meter 5,75
- Kleiderstoffe Kunstseide, doppeltbreit, schwarz, weiß und bunt . . . . . Meter 5,75 und 4,75
- Stadmir-Seide doppeltbreit, elegant, sehr haltbar, moderne Farben . . . . . Meter 8,75
- Blusen-Seide haltbare Ware, in vielen Farben . . . . . Meter 2,45
- Kleider-Belvet pr. Köperware . . . . . Meter 3,25
- Eleg. Seidenkleiderstoffe (Boile) 110 cm breit, für Blusen u. Kleider . . . . . Meter 3,45
- Sammete für Kleider und Kostüme, gute Köperware, 70 cm breit . . . . . Meter 4,75
- Blusen-Samt in vielen Farben . . . . . Meter 1,90

### Uniformen

Mantel von Mk. 75 an  
Hose . . . . . 24 .

**Helme, Degen, Lederzeug**  
sowie sämtliche Militär-Effekten.

**D. & E. Wollmann**  
Ohlauer Str. 18, I  
Tel. 3731. 19

3 gebrauchte, größere  
**Geldschränke**  
verkauft  
Anton Gerth, Fofener Straße 41.

**Interessante Sprachzettel**  
h. Lehrerin, 15 J. i. Ausland gew., Beding.mäßig. Schwerinstr. 54, I. St.









Die Handhabung des Belagerungsstandes und der Zensur liegt bei den militärischen Behörden. Die Reichsleitung hat Anordnungen und Maßregeln erlassen und über Zensurabbau auch mit dem Reichsverband der deutschen Presse verhandelt.

Oberst v. Wisberg, Abg. Ged hat sich über das Verbot des Gebrauchs der französischen Sprache in Elsaß-Lothringen ausgesprochen. Die Anwendung dieser Sprache erfolgt aber demnach herausfordernd, daß der Elsaß notwendig wurde.

Abg. Dr. Müller-Meinungen. (Persönlich): Ich verstehe die Auslegung meiner Worte durch Oberst Hoffmann nicht. Mein Wunsch, daß der Stellvertretende Kommandierende General von Weisinghoff seinen Schweiß im Säbelsgraben andringen möge, dürfte auch sein Wunsch sein (Heiterkeit).

Abg. Ged (persönlich). Wenn der nur der französischen Sprache mächtigen Bevölkerung in Elsaß-Lothringen die französische Sprache zu gebrauchten verboten wird, so darf sie überhaupt nicht mehr sprechen.

Nach debattierter Erledigung mehrerer Petitionen wird die Weiterberatung auf Dienstag 3 Uhr verlegt. (Vorher: Anfragen. Schluß 8 1/2 Uhr.)

Aus dem Hauptausschuß des Reichstages. Verpflegungsfragen.

W.D. Berlin, 30. Oktober. Der Hauptausschuß des Reichstages erörterte heute Löhnungs- und Verpflegungsfragen.

Ein sozialdemokratischer Abgeordneter wies auf die Forderung des Ausschusses im Dezember 1915 hin, die Sätze um 50 Prozent zu erhöhen. Heute, wo die Sätze im Hinblick auf die Teuerung erst recht unzureichend seien, müsse das gleiche Verlangen gestellt werden.

Oberst v. Wisberg erwiderte, die Heeresverwaltung mißbillige Mißhandlungen scharf. Feldmarschall von Hindenburg habe in dieser Beziehung einen besonderen Erlass herausgegeben und die Offiziere angewiesen, auf gute Behandlung zu achten.

Abg. v. Wisberg erwiderte, die Heeresverwaltung mißbillige Mißhandlungen scharf. Feldmarschall von Hindenburg habe in dieser Beziehung einen besonderen Erlass herausgegeben und die Offiziere angewiesen, auf gute Behandlung zu achten.

General v. Owen hielt die Mahnung an das Kriegsministerium, sich mehr um die Verpflegungsverhältnisse zu kümmern, nicht für angebracht. Das Kriegsministerium wisse, daß ein gut genährter Soldat mehr wert sei, als ein hungernder.

General v. Owen hielt die Mahnung an das Kriegsministerium, sich mehr um die Verpflegungsverhältnisse zu kümmern, nicht für angebracht. Das Kriegsministerium wisse, daß ein gut genährter Soldat mehr wert sei, als ein hungernder.

Bevorzugung alsbald kommen. Die Zahl der Offiziere bei den Verpflegungsämtern würde wo nur möglich herabgesetzt werden.

Ein Redner der Konservativen brachte Klagen über schlechte Behandlung von Landwirten bei den Etappen in Belgien vor. Hier und da würden Mannschaften zu Privatarbeiten kommandiert.

Ein Redner der Fortschrittspartei glaubte, daß die Frage der Löhnung mit der Frage der Familienunterstützung zusammenhänge. Er werde sich deshalb keine Stellungnahme zu der Erhöhung der Löhnung bis zur Entscheidung über die Unterstützungsfragen vorbehalten.

Oberst v. Wisberg stimmte dem Vorredner darin zu, daß die einfache Lebensführung der Offiziere für die Mannschaften das beste Beispiel wäre. In dem angezogenen Erlass Hindenburgs an diese sei ausdrücklich darauf hingewiesen.

Ein Mitglied der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft besprach ebenfalls Verpflegungs- und Urlaubfragen. Redner rügte, daß politisch mißliebige Personen zur Truppe abgeschoben würden.

General v. Langemann und Erlencamp teilte mit, daß auch Arbeitsvolk in zweiter Klasse an der Front Verwendung finden könnten. Inwieweit noch weitere Erleichterungen in dieser Beziehung eintreten könnten, solle erwoogen werden.

Ein Redner des Zentrums teilte mit, daß zahlreiche Klagen aus dem Felde darüber vorlägen, daß bei der Zulassung Angehörige der Landwirtschaft einen Vorzug genießen. Jetzt im Winter sollten die Angehörigen anderer Berufe mehr Urlaub erhalten.

Ein sozialdemokratischer Redner brachte Mißbräuche beim Versand der Lebensmittel an die Front und von der Front in die Heimat vor, worüber sich

General v. Owen ebenfalls äußerte. Die Ersparnisse der Markteindereien müßten zum Besten der Mannschaften verwendet werden. Daß die Kompagnieführer sich um die Verpflegung ihrer Mannschaften kümmern, sei deren Pflicht; es sei jedoch zu berücksichtigen, daß ihnen noch weit größere Aufgaben oblägen, ganz abgesehen von dem öfteren Stellenwechsel an der Front.

Ein nationalliberaler Redner wünschte, daß nicht bloß der Reichshauptstadt, sondern auch dem flachen Lande eine Anzahl Automobile belassen würde. Für die Grenzschutztruppen forderte er die mobile Löhnung.

Mitglieder der Deutschen Fraktion und des Zentrums waren der Ansicht, daß an manchen Stellen im Heere an Pferden gespart werden könne und dadurch mehr Pferde für die Landwirtschaft verfügbar gemacht werden könnten.

Oberst v. Wisberg erwiderte, von den Ställen usw. würde Stärkenachweis der Pferde verlangt, und die irgendwo entbehrlichen Pferde würden herausgezogen werden.

Nachdem ein fortwährender Redner nochmals die Verpflegungsfrage erörtert und gewünscht hatte, daß den Liebesgabenmardern nachgespielt werde, wandte sich die Beratung den Arbeiterfragen zu.

Nach einigen Erweiterungen wurde ein Zentrumsantrag, den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Heeresverwaltung die bei Beendigung des Krieges für sie entbehrlich werdenden Pferde, Fahrzeuge und Geräte an die Berufsvereinigungen der Landwirte und Gewerbebetriebe zu billigen Preisen veräußert, mit großer Mehrheit angenommen.

Sodann vertagte der Ausschuß die Weiterberatung auf Dienstag. Auf der Tagesordnung steht noch die Besprechung über die Kriegsleidergesellschaft.

Lokales.

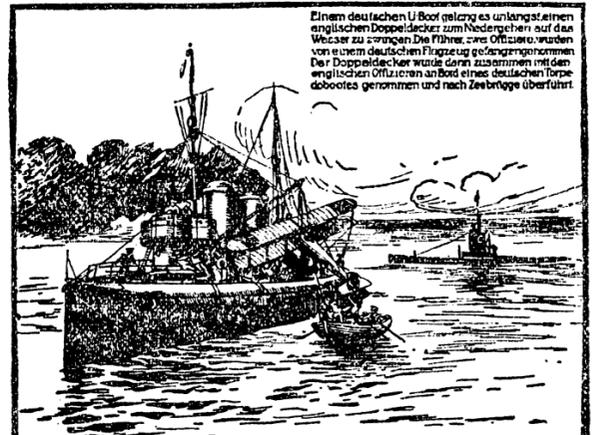
\* Breslau, 30. Oktober.

Straßenbahnzusammenstoß.

\* Ein schwerer Straßenbahnzusammenstoß hat sich heute abend zwischen 7 1/2 und 7 3/4 an der Ecke der Neuen Tschschenstraße und der Lauenhagenstraße ereignet. Die Motorwagen eines Zuges der städtischen Linie 6, der vom Hauptbahnhof kam, und eines von Morgenau kommenden der Linie 11 der Elektrischen Straßenbahn Breslau fuhrten aus noch nicht hinreichend aufgeklärter Ursache aneinander.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Anzeigenteil.



Denkt an uns! Sendet

Galeem Aleikum (Fischmundestück)

Galeem Gold (Galkundestück)

Zigaretten.

Willkommenste Liebesgabe!

Preis-Nr 3 1/2 4 5 6 8 10

4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück

einschließlich Kriegsaufschlag

20 Stück, feldpostmäßig verpackt, portofrei!

30 Stück, feldpostmäßig verpackt, 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidje-Dresden. Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen.



Trustfrei!



Bitter

Schlesischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Das Reformationsfest steht vor der Tür. Es stellt vor unser Auge den reichen Segen, den unser deutsches Volk dem Werte der Reformation, seinem Helden Doktor Martin Luther und der durch ihn uns wieder voll erschlossenen Gotteskraft des Evangeliums verdankt!

Auch in diesem Jahre, wie alljährlich, bittet an diesem hohen Gedanktag der Gustav-Adolf-Verein die evangelischen Glaubensgenossen, seines großen, weiterverzeitigten Wertes in gebender Liebe zu gedenken!

Ja, auch in diesem Jahre, dem dritten der schweren Kriegszeit! Wohl wissen wir, daß gerade jetzt, wo unser deutsches Volk in einem riesenhafte Kampf gegen die halbe Welt um sein Dasein, um seine Ehre, um Haus und Geld, um Kaiser und Reich ringt, der Sache des Vaterlandes alle unsere Kraft, der Heilung der tausend Wunden, die der Krieg geschlagen hat, alle unsere opferwillige Liebe gehört.

Darum bitten wir mit großer Freudigkeit und Zuversicht: Gebet am Reformationsfest sei der Kollekte unserer Gustav-Adolf-Sache und unserer durch den Krieg schwer bedrängten deutsch-evangelischen Glaubensgenossen daheim und draußen.

Breslau, den 25. September 1916.

Der Vorstand

Schlesischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

D. Nottebohm, D. Haupt. Schultz-Evler, D. Decke, v. Wallenberg-Pachaly, Heller.

Mit Gründung der neuen freien

Mittelstandsküche

beauftragt, bitte ich

1) die Herren Landwirte um Zuwendung von Sauerkohl und Säuren Gurken.

2) Alle Welt um Gegenstände zur Einrichtung, auch Tisch- und Küchenschüssel, leib- oder mietaufweise.

Angebote an meine Adresse.

Frau Geheimrat Kaufmann, Breslau XVI Auenstr. 87.

Abänderung der Anordnung betr. Regelung der Kartoffelversorgung vom 11. Oktober 1916:

Art. 1. § 6 Abs. 2 erhält folgende Fassung: Schwerarbeiter erhalten auf Antrag Zusatzkartoffelmengen.

Art. 2. Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Breslau, 28. Oktober 1916.

Der Magistrat

Städtischer Haupt- und Residenzstadt.

Matting. Jungfer.



### Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter **Margarete** mit **Herrn Ernst Neustadt**, Breslau, beehre ich mich anzuzeigen.

Frau Justizrat **Laura Staub**, geb. **Schindler**.

**Margarete Staub,**  
**Ernst Neustadt,**  
Verlobte.

Berlin W.,                      Breslau,  
Ansbacher Straße 9.              Kirschallee 26/28.  
Empfang findet nicht statt.

Ihre am 24. Oktober in Insterburg erfolgte Kriegstrauung geben bekannt  
**Stulla,**  
Stabsarzt im Jäger-Bataillon 2.  
und Frau **Elma**, geb. **Dreßler**.

### Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocheifrig hierdurch an

Klochellguth, den 28. Oktober 1916.

**Wolf von Löbbecke**  
und Frau **Rita**, geb. **Gärtner**.

Die glückliche Geburt eines strammen Sonntagsjungen zeigen dankerfüllt an

Nikolai OS., Breslau (Kronprinzenstraße 44),  
den 29. Oktober 1916

Rechtsanwalt u. Kgl. Notar **Georg Pawlik**,  
z. Z. stellv. Bürgermeister,  
und Frau **Stefanie**, geb. **Faltin**.

Dr. jur. **Max Cohn**,  
z. Z. im Felde

**Alice Cohn**, geb. **Lobethal**

zeigen die Geburt eines Sohnes an.

Breslau, den 30. Oktober 1916.  
Hohenzollernstr. 123.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes geben bekannt

Breslau, den 26. Oktober 1916

Inspektor **Engler** und Frau.

### Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb unser heißgeliebter, braver Sohn, unvergeßlicher Bruder, Enkel, Schwager, Neffe und Onkel, der

Leutnant der Reserve und Kompagnieführer  
im Oberschles. Inf.-Regt. (Keith) Nr. 22

**Hans Kapuste**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

am 24. d. M. infolge schwerer Verwundung den Heldentod. Aus weiter Ferne war er unter großen Gefahren mit Freuden heimgekehrt, um für sein Vaterland zu kämpfen und zu sterben.

Dies zeigen im größten Schmerz an  
Gleiwitz, 30. Oktober 1916

die tieftrauernden Eltern und Geschwister  
**Victor Kapuste**,

Geh. Regierungsrat, Kaiserlicher Bankdirektor a. D., und

Frau **Gertrud**, geb. **John**,

**Ella Grotendorf**, geb. **Kapuste**,

**Gotthard Kapuste**,

Leutnant, z. Z. im Felde,

Dr. **Emil Grotendorf**,

Amtsgerichtsrat.

Requiem: Dienstag, 7. November, 8 Uhr, Pfarrkirche Allerheiligen.

Mitten im schärfsten Angriff fiel unbesiegt am 28. Oktober 1916, infolge Beschädigung seines Flugzeuges, der kühne

Fliegerhauptmann  
**Oswald Boelcke**,  
Führer einer Jagdstaffel,  
Ritter des Ordens Pour le mérite.

Tief erschüttert stehen wir, und mit uns das ganze deutsche Volk, an der Bahre dieses sieggewohnten, unvergleichlichen Helden.

Vorwärts weist uns das Leben und Sterben dieses erschrockenen, tapferen Streiters, der unzählige Male, hoch oben zwischen Himmel und Erde, sich todesmutig einsetzte für des Vaterlandes Ehre.

Mit Stolz, Bewunderung und Dankbarkeit wollen wir allezeit den Namen unseres **Boelcke** nennen.

Sein rücksichtsloser Angriffsgestalt bleibe Allgemeingut unserer Armee!

**v. Below**,

General der Infanterie und Oberbefehlshaber einer Armee.

In den letzten schweren Kämpfen starben den Heldentod fürs Vaterland;

Fähnrich-Offiz.-Stellvertreter  
**Alfred**  
**von Rudno-Rudzinski**,

Vizefeldw. d. R., Offiz.-Stellvertreter  
**Herbert Gebhardt**,

Vizefeldwebel, Offiz.-Stellvertreter  
**Willy Lipke**,

Vizefeldwebel d. L.  
**Karl Jarob**,

Vizefeldwebel d. L.  
**Walter Mertin**,

Vizefeldwebel  
**Hellmuth Stibenz**,

sämtlich  
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

sowie eine Anzahl  
Oberjäger und Jäger.

Das Bataillon wird diesen Tapferen, die ihre Pflicht treue mit dem Tode besiegelten, ein dauerndes Andenken bewahren.

**von Bülow**,  
Major und Kommandeur  
des Reserve-Jäger-Bataillons Nr. 6.

Alter Turn-Verein  Breslau (E. V.).

Zu den bisherigen Opfern des Krieges aus dem Kreise unserer Mitglieder treten hinzu:

Kriegsfreiw. **W. Schermann**,  
Musketier **P. Geisler**,  
Musketier **O. Pohl**,  
Musketier **H. Reimann**,  
Grenadier **G. Menzel**,  
Unteroffizier **H. Müller**,  
Leutnant **Fröhlich**.

Ein treues Gedenken bleibt ihnen gesichert.

**Der Vorstand.**  
**Partsch**.

Am 20. d. M. fiel vor dem Feinde unser lieber, herzensguter, ältester Sohn und Bruder, der

Mechaniker  
**Conrad Limprecht**

Inf. im 1. Bayer. Inf.-Regt.

Breslau, Bohrauerstr. 29,  
den 30. Oktober 1916.

In tiefstem Schmerz

**E. Limprecht**  
und Frau **Ida**, geb. **Ullmann**.

**Grete Limprecht**,  
**Werner Limprecht**

im 1. Bayer. Jäger-Bat., z. Z. im Felde,

**Gerhard Limprecht**,

im Ers.-Jäger-Bat., z. Z. Namslau.

Freunden und Verwandten die Trauernachricht, daß mein innig geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater

**Carl zum Busch**

Hüttdirektor a. D.

am 17. d. M. im vollendeten 75. Lebensjahre plötzlich sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung hat am 21. d. M. in Warschau stattgefunden.

### Statt besonderer Anzeige.

Am 29. Oktober, nachmittags 4½ Uhr verschied nach längerer Krankheit mein innig geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter, der

Fleischermeister

**Arthur Scholz**,

im Alter von 46 Jahren.

Breslau, den 30. Oktober 1916.  
Herzogstraße 25.

Im Namen der Trauernden:  
**Marta Scholz**.

Beerdigung: Donnerstag, den 2. November 1916, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Oswitzer Friedhofes.

### Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft heut abend unser innig geliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer

**Wilhelm Elsner**

im 72. Lebensjahre.

Weißstein, Meißen, Schweidnitz, Breslau,  
Peterwitz b. Jauer, den 28. Oktober 1916.

In tiefer Trauer:

**Clara Elsner**,  
Gewerbeinspektor **Conrad Elsner**,  
**Helene Steigemann**,

geb. Elsner, } als  
**Albert Elsner**, Vizewachtmeister, } Kinder,  
z. Zt. im Felde,

Gutsbesitzer **Wilhelm Elsner**,  
**Else Elsner**, geb. **Engmann**, } als  
**Margarete Elsner**, geb. **Bährisch**, } Schwieger-  
**Wally Elsner**, geb. **Lieblich**, } kinder,  
Professor Dr. **Steigemann**  
und 7 Enkelkinder.

Beerdigung: Am 1. November nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus.

# Die Königliche Ritterakademie zu Liegnitz

betrauert, nachdem sie bereits im Dezember 1914 den Heldenot von 24 ehemaligen Zöglingen angezeigt hatte, seitdem weitere liebe Angehörige und ehemalige Zöglinge, welche Opfer des Weltkrieges geworden.

## Militärgouverneur:

Bodo von Minckwitz.

## Militärische Erzieher:

Adolf von Rosenberg-Gruszczyński,  
Wilhelm Freiherrn Hiller von Gaertringen,  
Lothar von Thun.

## Zöglinge:

Kurt von Portatius,  
Joachim-Bernhard von Prittwitz u. Gaffron,  
Wilhelm Frhr. von Rahden,  
Joachim von Bose,  
Karl Friedrich Gerhard von Gronefeld,  
Hans Helmuth von Malachowski,  
Günther Wilhelm von Grävenitz,  
Hans Graf v. Schweinitz,  
Edwin Victor Graf v. Francken-Sierstorff,  
Walther von Pannwitz,  
Alfred von Küster,  
Werner Euen,  
Lothar von Thun,  
Wilhelm von Prittwitz u. Gaffron,  
Eberhard Euen,  
Eugen von Wietersheim,  
Albrecht Frhr. von Seherr-Thoß,  
Dietrich von Oheimb,  
Ottofried von Tschiersky u. Boegendorff,  
Friedrich Wilhelm von Siegroth,  
Wilhelm Frhr. von Zedlitz,  
Waldemar von Roon,  
Waldemar von Lieres u. Wilkau,  
Eberhard Graf v. Nostitz,  
Hans von Glasow.

Sie starben als Helden mit Gott für König und Vaterland, treu dem Wahlspruch ihrer geliebten Anstalt „Adel verpflichtet“.

## Der stellvertretende Kurator

**Graf Kospoth,**  
Wirklicher Geheimer Rat.

Am 28. d. M. verschied nach langem Leiden unser langjähriges Mitglied, der

## Kaufmann und Fabrikbesitzer Herr Constantin Rust.

Der Verstorbene war uns ein lieber Vereinskollege, der unseren Vereinsbestrebungen stets das größte Interesse entgegenbrachte.

Ein treues Gedenken wird ihm allezeit bewahren

Der Kaufmännische Verein Union E. V.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied mein Kassensbote

## Herr Traugott Herrmann.

Der Verstorbene hat in den letzten zwölf Jahren seines arbeitsreichen Lebens mit seiner Kraft und Treue gewidmet. Vorbildlich in strenger Pflichterfüllung, hat er sich durch großen Fleiß und unbedingte Zuverlässigkeit meine Anerkennung und meinen Dank erworben. Ich bedauere daher herzlich seinen Heimgang und werde ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Breslau, den 30. Oktober 1916.

H. W. Tietze.

## Die evangelische Pfarrstelle Wülfendörff

ist zu besetzen. Der Ort liegt in herrlicher Gebirgslandschaft in der Nähe der Hohen-Talsperre. Pfarrhaus gesund u. geräumig (7 Zimmer). 1885 erbaut. Schulpflicht Mauer-Wülfendörff ca. 6 km entfernt. Seelenzahl ca. 900. Bewerbungen sind zu richten an den Collator Herrn von Haugwitz auf Lehnhäuser b. Lahn.

Ich praktiziere wieder.  
**Dr. dent surg.**  
**Emil Schlesinger**  
Kaiser-Wilhelm-Strasse Nr. 11. [2]

**Grf. Wundepflegerin**  
empf. sich für hier u. außerhalb.  
M. Langner, Leisingstr. 13.

**Ia.-Nagelpfleger.** (x)  
Sadowastr. 2, II., Pichel.

**Körper- und Nagelpfleger**  
**Mizzi Schedawy,** (9)  
Ernststraße 9, I., am Hauptbhf.

**Körperpflege**  
**H. Seiffert,** (x)  
Palmitr. 13, Schp. I. u. Hauptbhf.

**Nagel- u. Körperpflege**  
**Eise Leisinger** (9)  
Reudorfstr. 9 prt., Nähe Hauptbhf.

**Ia. Nagelpfleger Ia.**  
**Schütte, Albrechtstraße 18, I.**  
Brantenschwester u. Körperpflege  
Reudorfstraße 24 a. 2 Treppen links  
Hartmann.

**Körperpf. b. Theuer, Breitestr. 50**  
**Fußpfleger Rosenhallerstr. 6, I. Et. (x)**

**Nagelpfleger** (9)  
**Cläre Schynol.**  
Tauenbierstr. 74, I. L. am Hauptbhf.  
Kneffstr. Sadowastr. 58, I., Stief. (x)

**Körperpflege Augustastr. 104, II.**  
**Cegielska Cegielski-Wilh.-St.**  
Körper- und Nagelpfleger (5)  
**Edith Penzig, Grünstr. 5, hpt. I.**

**Körperpf. Schol. Ohlaustr. 35, II**

**Griffel Nagelpfleger**  
**Emmy Fantova,** (5)  
Neue Talsperrenstraße 25a, barriere.

**Schwed. Nagelpfleger**  
**Jeannette Jacobsen,** (9)  
Gartenstr. 77, I. (Hauptbahnhof)

**Körperpflege Frau Keller,** (3)  
ärztl. geprüft, Taschenstr. 8, III.  
**Körperpflege**  
**Anna Kühnel, Talsperrenstr. 23, 24, hpt.**

**Neuenahr**  
**Zuckerkrank**  
erhalten (9)  
Prosp. d. Sanatorien Dr. Kütz.

**Ein Orische,** der sich gegenwärtig in Breslau aufhält, wünscht gegen mäßiges Honorar türkische, griechische und französ. Stunden zu geben. Zuschr. unter Z 188 Geschäft. Schlei. Stn. erb. (6)

**Suche** (1)  
**geeignete Person**  
zur Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten für drei Kinder, Quartier und Tertiarer. Da Bandaufenthalt, auch erholungsbedürftiger Kriegsverlester erwünscht. — Gef. Angebote u. Ansprüche unter A 232 an die Geschäft. d. Schlei. Stn.

**französisch** lehrt gründlich (2)  
lang in Frankreich gewesen).  
Zuschr. u. A 29 Geschäft. d. Schlei. Stn.

**Sprachlehrerin,**  
18 Jahre in Paris tätig gewesen, sucht gegen Taschengeld ihre Kenntn. im Franz. auf irgend eine Weise zu verwerten. Zuschr. unt. N 212 an die Geschäft. d. Schlei. Stn.

**Can. phil.** (2)  
erteilt erfolg. Nachhilfe-Unterricht.  
Zuschr. u. A 24 Geschäft. Schlei. Stn.

**Gepr. Lehrerin** ert. gründl. Nachhilfe u. Privat-Unterr. in allen Fäch. besond. Sprach., da i. Ausl. gewes. Zuschr. u. A 20 Geschäft. Schlei. Stn.

**Gebr. Herrenzimmer,**  
Ledersofa, Klubsessel, Vitrine, Speisezimmer, Aufw. u. Mah-Salon verk. Neue Talsperrenstr. 5, I.

## Statt besonderer Meldung!

Heute starb nach schwerem Leiden

Herr Gymnasial-Oberlehrer, Professor  
**Friedrich Zorn,**  
Ritter pp.,

im ehrenvollen Alter von 70 Jahren. Ich habe seinen Haushalt fast 20 Jahre geführt. Er war mir stets ein väterlicher Freund und treuer Berater. Allezeit werde ich ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Breslau, den 28. Oktober 1916.

Kaiserstraße 28.

**Rosa Fechner, Hausdame.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. November, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Lutherfriedhofes in Oswitz aus statt.

## Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute morgen entschlief sanft unsere geliebte, treu-sorgende Tante, Großtante und Urgroßtante,

verw. Frau Kaufmann

## Pauline Pratsch

geb. Hiersekorn

im 80. Lebensjahre.

Breslau, den 29. Oktober 1916.

Uferzeile 11.

In tiefstem Schmerz,

im Namen der Hinterbliebenen:

**Carl Krause, Schiffsreeder, und**  
**Frau Margarete, geb. Berger.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. November, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Bernhardin-friedhofes, Rothkretscham, aus statt.

Heute morgen erlöste ein sanfter Tod von schwerem Leiden

## Fräulein Adele Hertel

in Ohlau,

im Alter von 72 Jahren. Die Verbliebene, die Tochter eines „Lützowers“, war uns Jahrzehnte lang in sonnigen und in trüben Tagen eine liebe und treue Freundin, eine selbstlose und aufopfernde Helferin. Sie hat uns zahllose Wohltaten erwiesen und bleibt uns unvergessen. Unser Dank folgt ihr über das Grab hinaus.

Strehlen, den 28. Oktober 1916.

**Dr. Klingmüller, Königl. Kreisarzt,**  
und Frau **Elisabeth, geb. Worbs.**

Wer hat Angehörige im Gefangenenerlager Chabarowsk, Ost Sibirien? Bitte freundlichst um Mitteilung.

**Frau Brandt von Lindau,**  
Rittergut Karlsdorf bei Görlitz.

# Pietät

Inh. **Wilhelm Schneider, Grossfuhrbetrieb**  
Breslau, Kupfersehmedestraße und Schuhbrücke 58.

**Beerdigungen, Feuerbestellungen,**  
**auch Leichenüberführungen** (x)  
**on gefallenen Kriegerern im Felde**

Fernsprecher: 1823 u. 565. Telegr.-Adr.: Pietät.

## Elegante Damenkostüme

in erstklassiger Herrenschneiderverarbeitung liefert (2)  
**Aug. Winkler, Damenschneider,** Schuhbrücke 77a, II.  
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen.

**Th. Lampel, Schneidermeister, empfiehlt sich zu**  
**Anfertigung seiner Herren-Garderobe** — ohne —  
Tadelloser Sit. Gute Arbeit. Neuheit in- und ausländische Stoffe.  
Krebsstraße 16. 3. Haus von der Klosterstraße. (x)

Gebrauchte, aber gut erhaltene (3)  
**schwere Drehbänke**  
von 200—250 mm Spindelhöhe, 1000—1500 mm Drehlänge,  
**sofort zu kaufen gesucht.**

Preisangebote mit Angabe des Gewichtes, Alter der Maschine und Stufenbreite zu richten an  
**Ganz & Comp.-Danubius A.-G.**  
Rattibor.

**Münzen** kauft **Ball, Münzenhandlung**  
Berlin W. 66. (x)

Stadttheater.

Dienstag 7 1/2 Uhr: „Dhelfo.“
Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Andine.“
Donnerstag 7 Uhr: „Tannhäuser.“

Lobetheater.

Dienstag 8 Uhr: „Der siebente Tag.“
Mittwoch 8 Uhr: „Tartüffe — Die Komödie der Irrungen.“

Thalia-Theater.

Dienstag 8 Uhr: „Dr. Klaus.“
Mittwoch 8 Uhr: „Die wilde Jagd.“

Schauspielhaus.

Sperrenbühne. — Teleph. 2545.
Dienstag 8 Uhr: „Das Dreimäderlhaus.“
Mittwoch 8 Uhr: „Die Kaiserin.“
Donnerstag 8 Uhr: „Das Dreimäderlhaus.“

Heute KOTHE

Die völlig neue 13. Folge.
Karten: 1,00, 2,15, 3,20, 4,30 Mk.
Hoppe, Zwingerpl. 8, u. Abendkasse.

Lieblich Theater

Heute abends 8 Uhr:
Zum 1. Male: „Allegorien auf die grosse Zeit“
Neueste Schöpfung von H. D. Vry

Edith Raven Biedermeiersängerin.
Zum letzten Male: Paul Beckers

2 Poley's — Lapp u. Habel
E. Merkel — G. Allison's
Zelias — Hans Immans
10 dtseh.-poln. Tanzsterne

Morgen Mittwoch, den 1. November,
Zum 1. Male:
Der vollständig neue November-Spielplan.
Hermann Klink
in eigenen neuen Dichtungen.
Erna Aria
in ihrer aufsehenerregenden Szene „Hypnose“

„Allegorien auf die grosse Zeit“
Neueste Schöpfung von H. D. Vry

4 Damen 5 Vera's 1 Herr
Hervorragendste Drahtseilkünstler der Gegenwart.
Walter Steiner
Gesangs-Humorist
und weitere erstklassige Spezialitäten.

Rote Mühle

(früher Moulin Rouge).
tägl. von 8 Uhr an geöffnet.
Junge Dame erteilt guten Mandolinunterricht und Unterricht für Klavieranfänger,
11b. 75 Bfa. Zuzhr. unter A 4
Geschäftsstelle d. Schlei. 31a.

/Prospette/
/Massendrucke/
/Preislisten/
/Plakate/Glittchen/Zeichnungen/
/Mischges/ jede andere Druckarbeit/
/Druckerei Szentolowsky/Breslau 5/

Parkett

Vierung und Ausführung jeder Art, auch Reparatur, usw. übernimmt
Eugen John,
beid. Sachverst. für Parkett im Landger. bei Breslau.
Breslau 7, Moritzstr. 38. Fernspr. 3797

ORCHESTER-VEREIN

Donnerstag, 2. November, abends 8 Uhr:
im Kammermusiksaal des Konzerthauses
2. Kammermusik-Abend
Klavier-Quartett op. 133 a-moll (zum 1. Male) . . . . . Reger
Streichquartett op. 59 Nr. 1 F-dur . . . . . Beethoven
Ausführende:
Prof. Dohrn, A. Wittenberg, H. Behr, P. Herrmann, J. Meizer.
Eintrittskarten: 2,50, 3,-, 2,50; Stehplätze 2,- Mk.
bei Jul. Hainauer und an der Abendkasse.

Kunstgewerbeverein.
Eröffnung der
Verkaufs-Ausstellung
Mittwoch, den 1. November
Tautentzienstraße 2.
Eintritt frei.

Reformhaus Thalysia.
Vertretung in Breslau, Söfienstraße 95, II. links.
Saufmännischer Verein zu Breslau.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 31. Oktober 1916, abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale der „Neuen Börse“.
Tagesordnung:
1) Erhaltung des Jahres- und Massenberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr.
2) Vornahme der Wahlen zum Vorstände und zum Wahlausschuss.
3) Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Felix Serog über:
„Die Bundesrats-Bestimmungen über Höchstpreise und die Bedeutung der Preisprüfungsstellen.“
Der Vorstand.

Bad Landeck Schles.
Neues Georgenbad
bleibt für Herbst- u. Winterkuren geöffnet.
Auskunft kostenlos.
Städtische Badverwaltung.

Handelschule Strelewicz, Breslau, Schlanerstr. 1/2
Telephon 8021.
Ausbildung in allen Handelswissenschaften, landwirtschaftlicher Buchführung, auch für Damen gut geeignet zur Ausbildung als Gutsekretärinnen, Rechnungsführerinnen, Stenographie, Schreibmaschine, Schön- und Rechtschreiben, Einzelunterricht. Für Herren und Damen getrennte Lehrpläne. Prospekte und Auskunft frei. Tag- und Abendunterricht. Beginn jederzeit.

Kochkursus

für Damen in ff. Küche. Beginn 6. November. Meldungen bei Frau L. Wierkehn, Freiburger Straße 44, II.

Phänomen
DAS
FLECKWASSER
OHNEGLEICHEN
Keine Ränder mehr!
Nicht feuergefährlich!
Flaschen zu 60 Pf. und zu M 1,-
Zu haben in Drogerien und Parfümerien.
Vertreter M. Tschanter, Breslau VIII. Tel. 4645.

Ziehung 22. u. 23. November
Nürnberger Geld-Lotterie
Gesamtbetr. der Gewinne Mk.: 125 000
Erster Hauptgewinn Mark: 50 000
Lose zu M. 3,30 Postgebühr u. Liste 35 Pfg. außerdem.
Eine feine Banknotentasche m. 6 Nürnberg. u. 4 Rote Kreuz-Losen 33 M.
empfehlen die bekannte Glückskollekte
Gustav Haase Nachf. (K. Schwarz), Berlin NO. 43,
Neue Königstr. 86.
Telegramme: Schwarz Berlin Neue Königstr. 86.

Gute saubere
Zeitungsmaakulatur,
bedruckt und unbedruckt, wird in großen u. kl. Posten abgegeben.
Zuzhr. unter Z 136 an die Geschäftsst. der Schlei. 31a.

Odeon-Musik-Haus-Leiter
Felix Kayser
nicht mehr Junkernstraße
nur noch
Ohlauer Straße 65
Am Christophoriplatz,
2 Minuten vom Ring.
Telephon 5508.

Harmonische Gymnastik,
Annuits- und Graxietehre,
sowie Tanzschulung
mit Musikbegleitung.
Gesundheitssturnen,
ärztlich empfohl. In Referenzen.
Marion Taucher,
Lehrerin der feineren Tanstunft,
Museumbldg 9.

Zur Pflege alter Muft
sucht Pianistin Cello od. Geigenpart.
Zuzhr. A 13 Geichst. d. Schlei. 31a.
Für Postzustöcker
Pension gesucht
in Nähe Kliniken. Zuzhr. unter
Z 213 Geschäftsst. d. Schlei. 31a.

ff. Pension
Breslau Süd u. Kleinburg bald v.
Famil. 4 Berl. gesucht. Erford. 2 ar.
schöne Zim. pr. od. l. Stad. volle Pens.
Zuzhr. u. A 12 Geichst. d. Schlei. 31a.
Strenge Pension
in besserem Hause für 14-jähriges
Mädchen, wo es sich im Haushalt
betätigen kann, aufs Land oder
Kleinstadt für bald gesucht. An-
n. A 17 Geichst. d. Schlei. 31a.

Im christlichen Geisig
BuchenhauS
im Luftkurort Grenzdorf, nahe
Bad Schwarzbad, Herabgrube,
finden Erholungsbedürftige auch im
Winter freundliche Aufnahme.
Prospekte werden
Das BuchenhauS.

„Kaus Waldrieden“
Dernigt, Telefon 87.
Freunde u. Familienheim, dicht
am Wald geleg. Freundl. gebiete
Zimmer. Wdh. Preise.

Große Kälte im Feld!
Muff-
Kissen
(gesetzlich geschützt)
Gewicht 375 Gramm
Kopfkissen, Muff, Unterlage
Preis: 4,25 (in pass. Feld-
postkarton 4,50).
Alleinverkauf
V. Martin,
Schweidnitzerstr. 1
Ecke Ring.

Viele Anerkennungen.
von G.Mk. an
monat. Miete
Solger & Sohn
Schweidnitzerstraße 10/11

1 Stück „Kaps“
1 C. J. Quandt-Piano
u. andere gebr. v. 200 Mk. an best.
Bianohaus-Schulz, Neufährstr. 29/31.

Pianino,
gebraucht, gut erhalt., zu verkaufen
Georg Neumann, Pianohaus,
Neue Graudenstr. 13, I.

Pianino oder kleiner Flügel zu
verkaufen, gut erhalt., mit
Preis Postamt 6, Salichsch 1, 19
Pianino, gebr., u. kl. Flügel,
mit Preis, fauft
Rother, Friedr.-Wih.-Str. 86, I.

Piano, gebr., priv. zu
verkaufen, faufen gesucht
Hartmann, Bohrauerstr. 43.

Pianino,
Plüthner, freiz. wenig gebr.,
billig verkauflich.
Glanz, Pianohaus, Gartenstr. 69/71.

Whonola,
Original, b. zu verkaufen. Brühl,
Schwerinstraße 37, l. u. b. 1. 3. 11b.
Piano gebr., von Priv. zu kauf.
Angeb. u. A 7 Schlei. 31a.

Kein Waschttag mehr

Image of a steam washing machine.
denn der patentierte Dampf-Wasch-
automat wäscht die Wäsche in kür-
zester Zeit selbsttätig, also ohne
jegliche Mitarbeit. Größte Schonung
der Wäsche bei dauernder Ersparnis
an Waschlohn, Feuerung und Seife.
Anschaffung ohne fühlbare Ausgabe.
Besuchen Sie uns, oder verlangen Sie
per Karte illustrierten Prospekt
Dampf-Waschautomat-Ges.
Breslau 2, Tauentzienstraße 41
Fernsprecher 9905

Trauerkleidung
kauft man am besten
im
Spezial-Trauer-Magazin
August Benedix
Ring 1, Ecke Nikolaistraße, Tel. 4010.
Bezugsscheine liegen bei
mir aus.

Lebens-Versicherung!
Durch Namhaftmachung von Adressen zwecks Ab-
schluß von Lebensversicherungen (Kriegsrisiko wird auf
Wunsch voll eingeschlossen) für eine alte deutsche vor-
nehme Lebens-Versicherungs-Gesellschaft können sich
Herren und Damen aus den höchsten Gesellschafts-
kreisen eine
Einkommens-Erhöhung
sichern. Auf Wunsch strengste Diskretion. Angebote
unter K 613 an Haasenstein & Vogler A.-G.,
Breslau, erbeten.

SpeisemuscheIn umsonst
heute und morgen erhält jedermann
1 Pfd. MuscheIn umsonst.
Breslauer Fischhallen
Schmiedebrücke 59, Tel. 4472
Tel. 4184
Filiale: Neue Schweidnitzer Str. 10. Tel. 4473.

Dauerbrandöfen
bester Qualität, in schwarz, vernickelt und emailliert, in
allen Größen, bis 1000 cbm Heizkraft, empfiehlt auch im
Einzelverkauf zu billigen Preisen.
Illustrierte Preisliste franco.

August Prausnitzer,
Eisen- und Gußwaren-Großhandlung,
Breslau III, Beckner-Platz 3,
dem Freiburger Bahnhof gegenüber. Fernsprecher 1305

Maschinentreibriemen
Balata-, Kamelhaar- und Baumwolltreibriemen
in großer Zahl
von der Kriegslleder-Aktien-Gesellschaft
freigegeben, stelle zum Verkauf.
Dieselben sind bisher gefaufen und mehr oder weniger gebraucht,
müssen deshalb vor dem Kauf besichtigt werden.
G. Gnerloh, Breslau I, Altbüßerstr. 48,
Maschinentreibriemenfabrik.
Gegründet 1838.

30 PS. Dampfmaschine
mit Kondensation,
etwa noch 14 Tage im Betriebe zu besichtigen, verkaufen
C. W. Reger Söhne, Seifenfabrik,
Ziegenh.





**Perfekter Diener**  
sucht Stellung sofort oder 15. November, in nur großem und hochberuflichem Hause. Suchender ist 27 J. alt, 1,76 groß, militärfrei, kath. Religion. Nur gute und erstklassige Häuser bevorzugt. Angebote unter N 225 an die Geschäftsstelle der Schlesiens Zeitung erbeten.

**Arbeiter**  
Mädchen, Burshen und Männer für Feld und Fabriken  
beschäftigt für sofort  
gewerksmäßiger Stellenvermittler,  
Breslau I, Nikolaistraße 24,  
Telephon: 4140, 6170, 6171 u. 11964

**Aufträge auf ausländische Saisonarbeiter und Stallarbeiter**  
für das Jahr 1917, vorwiegend weibliche, bald stellbar, nimmt entgegen der  
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien,  
Breslau II, Bahnhofstraße 19.

**Wirtschafts-Beamter.**  
Suche zum 1. November oder Januar 1917 Stellung als  
Wirtschafts-Beamter.  
Ich bin pflanzlich, energ., auserl., erf., militärfrei, m. all. Züchten d. Landwirtsch. vollst. verr., spr. poln. u. franz. d. ichm. Wirtschaftsbetr., m. Erfolgsf. leitend, a. unt. Oberleitung, Geßl. Angebote erb. an  
K. Korrek, Oppeln,  
Hospitalstraße Nr. 4.

**Junger Mann,**  
20 Jahre alt, kath., militärfrei, mit höherer Schulbildung. O. III. will als  
Landwirtschafts-Gleve  
ab 1. Nov. in Stellung, bei freier Station und Tagelohn.  
Ludwig Sezyra, Schomberg,  
Kr. Beuthen O.S., Wilhelmstr. 13.

**Vertrauensstellung**  
für 1. Januar 1917 auch später gesucht als Kaufmann, Portier, Hauswart etc. Bin verh., 48 J., militärfrei, kath., große, kräftige Erschein., nicht u. im Besitz best. Zeugn. Empf. u. d. Mag. Ehrenzeichen in Silber. Zur Austr. erb. mit Gehaltsang. unt. N 230 Geßl. d. Schl. Stg. 10

**Verh. Kammerdiener**  
m. Fam., 40 J., alt, intell., viel gereist, m. h. lqj. Zeugn., sucht entsprech. ruh. Stellg. (Vertrauensstell.) auch als Kassisten b. Bank, evtl. auch Verrecl. b. Weinhaus. Geßl. Aufsch. u. N 217 Geßl. d. Schl. Stg. 10

**Kindergärtnerin I. Kl.,**  
ev. musik., m. gut. Zeugn., sucht bald oder später Stellg. Geßl. Aufsch. unter A 224 Geßl. d. Schl. Stg. 10

**20jähr. Fräulein**  
vertraut mit Amts-, Gutsverwalter, Stenographen, Korrespondenten, sowie doppelter u. einfacher Buchführung, sucht für sofort od. später anderweitig Stellung. Geßl. Angebote erb. an Helene Schmidt, Willau i. Sa., Schillerstr. 75. (10)

**Stellung einer Rechnungsführerin**  
mit Hofverwaltung. (2)  
Geßl. Angebote unter N 216 a. d. Geßl. d. Schl. Stg. 10

**Verkäuferin,**  
25 J. alt, aus der Kolonial- und Delikatessenbranche, sucht f. bald Stellg., evtl. Möbelle zu übernehmen, auch auswärtig. Ang. N 130 Geßl. Schl. Stg.

**Buchhalterin**  
übernimmt Arbeiten in doppelter Buchführung, Minderst. Aufsch. erb. u. A 27 Geßl. d. Schl. Stg. 10

**Als Pflegeerin**  
bei Waisenfrauen od. b. gelähmten Eltern oder Dame. Bin in der Kranken- und Hebammenlehre schon mehrere Jahre tätig. Ang. erb. an Anna Köllig, Neu Wendorf, Kr. Neuschwanitz, B. Sommerstr. 13.

**Tücht. Frau ohne Abhang, energ., erfahren, repräsentable Erscheinung, sucht b. Vertrauensstellung als Leiterin, Beschließerin, Anseherin.**

**Wirtschaftlerin.**  
Firm im Koch-, Baden, Einl. usw., f. im Gartenbau u. Geflügelzucht, Frauenlof, Haush. beborz. Ang. erb. u. A 264 Geßl. d. Schl. Stg. 10

**Ältere, bessere, mit Innens- und Außenmittelfach vertraute, tüchtige, fleißige, sehr sparsame, selbsttätige Landwirtin**  
sucht für 1. November od. später i. frauenlosen Rentenhausehalt selbständigen Wirkungskreis. Prima Zeugnisse. Gehalt 25 Mk. Aufsch. u. N 160 Geßl. d. Schl. Stg.

**Kinderl. Beamtenw.**  
sucht Wirkungsstr. ob. Geh.-Anspr. Land beborzucht.  
Aufsch. u. A 22 Geßl. d. Schl. Stg.

Für bald oder später einige  
**Kontorbeamte**  
für Buchhaltung, Korrespondenz usw. gesucht. Stenographie und schöne Handschrift Bedingung.  
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an  
**Bereinigten Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen,**  
vormals Epple u. Burgbaum,  
Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 104.

**Tüchtiger, militärfreier, eventuell kriegsbeschädigter Kaufmann,**  
selbständiger Arbeiter, mit dopp. Buchführung einschließlich Abschlussarbeiten vollständig vertraut, als Buchhalter und Hilfskorrespondent für Gütenwert zum baldigen Antritt gesucht. — Anstellung geeigneter Dame mit entsprechenden Kenntnissen nicht ausgeschlossen.  
Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche an  
**Arsenit-Berg- und Hüttenwerk „Reicher Trost“  
H. Güttler, Reichenstein in Schles.**

**Herrn aus der Eisen- u. Werkzeugbranche.**  
Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten.  
**Gebr. Weiss, Breslau.**

**Bum baldigen Antritt gesucht ein auch in Kommunalangelegenheiten vollkommen eingearbeiteter Buchhalter aus der Getreidebranche.**  
Oswald Hoffmann, Breslau.

Für unsere Abteilung Buchhaltung suchen wir für sofort  
**geeignete Kraft**  
(Herr oder Dame evtl. kriegsbeschädigt), perfekt und zuverlässig, mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut.  
**Fabrikfabrik Helms, Breslau 18.**

**Herrn-Maß-Garderobe!**  
**Selbständiger Verkäufer**  
(eventuell Kriegsbeschädigt)  
der maßnehmen und anprobieren kann, auch a. Besuch seiner Kundenchaft a. sof. Antritt  
ge s u c h t.  
Schriftl. Angebote an  
**Ed. Littauer, Schweidnitzer Str. 1.**

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung für bald gesucht.  
**Rabat & Guttman,**  
Stroh- u. Filzfabrik,  
Dhlauer Stadtgraben 21.

Zum sofortigen Antritt suche  
**tücht. Verkäufer und Verkäuferin.**  
Schriftl. Zuschriften mit Bild und Gehaltsforderungen an  
**O. Hartmann, Delikatessen, Oberdreierbau.**

Für hiesiges Baugeschäft wird  
**Lehrling**  
mit einjähr. Zeugnis gesucht.  
Zu baldigem Antritt einfacher (1) **Förster gesucht.**  
event. Kriegsinvalid, a. Kaufgeugsberliger. Gehalt 600 Mk., Gehaltsang. d. Schl. Stg. 10  
bei Groß-Grauden, Kreis Cosel.

Zu baldigem Antritt wird für d. eingezogenen ein lediger militärfreier  
**Rentamtsgehilfe**  
gesucht.  
Bewerber müssen schon in ähnlicher Stellung beschäftigt gewesen, mit Amt- und Gutsverwalter (Adler) vollständig vertraut sein. Gehalt nach Vereinbarung. Zeugnisabschr., die nicht zurückgeschickt werden, mit Lebenslauf erbeten an  
**Rentamt Drontowitz,  
Kreis Mies O.S.**

**Wirtschafts-Inspetktor,**  
militärfrei. event. kriegsbeschädigt, nicht unter 22 Jahren, an streng. Tätigkeitspflicht gewöhnt, wird auf eine große Wirtschaft unter Oberleitung zu sofortigen Antritt gesucht.  
Gehalt bei fr. Station 12.—1400 Mk. Zeugnisse sind abdrücklich nebst kurzem Lebenslauf u. A 299 an die Geschäftsstelle der Schlesiens Zeitung einzuweisen. (10)

**Dom. Berghof bei Mettau** sucht für bald tüchtigen  
**Wirtsch.-Assistenten**  
bei hohem Gehalt. (2)  
Dom. Kotelwitz O.S. sucht bald, event. 1. Dezember. (10)

**Wirtschafts-Assistenten.**  
Gehalt 500—700 Mk.  
**Dominium Lampersdorf bei Neumarkt** sucht zum 1. Januar 1917 einen  
**Assistenten,**  
der Bücher führen kann, oder eine  
**Assistentin.**  
Für bald oder später **Inspetktor** Gehalt bis 1300 Mk. fr. Station. Angebote u. A 16 Geßl. Schl. Stg.

**Wirtschafts-Assistent**  
für größeres Gut.  
Oberinspektor Ritter, Geyersdorf bei Fraustadt Pof.  
Suche sofort einen tüchtigen, evtl. militärfreier, disziplinierter, 700 Morgen Acker. Gutsverwalter, der sich übernehme. Gehaltsanpr., Zeugn. m. Nr. der Chefs senden an  
**Frau von Schell,  
Ober-Dezogsvalbau, Kr. Frechtstadt**

Wir suchen zum eventl. sofortigen Eintritt gegen hohes Gehalt  
**1. Buchhalterin und Korrespondentin**  
für dauernde Stellung.  
Damen, die bereits in Baugeschäften tätig waren, beborzucht.  
**Silber & Jersche, vorm. Max Jersche,**  
Unternehmern für Beton- und Tiefbau, Gleiwitz, Oberschlesien.

**Landwirt,**  
27 J. alt, in prakt. u. schriftl. Verrichten bewand., sucht f. bald Stellg., Ang. u. N 204 Geßl. Schl. Stg. (4)

**Dom. Bischoff bei Gundersfeld** sucht zum baldigen Antritt eventl. 1. Januar 1917 einen jüngeren, brauchbaren  
**Wirtschafts-Assistenten.**  
Gehalt nach Vereinbarung.  
Geßl. Angebote erbittet  
**die Gutsverwaltung.**

Suche zum 1. Januar oder 1. April 1917 wegen Verheiratung meines jezig. Beamten sehr pflanzlich, treuen, soliden, — militärfreier — unverheirateten  
**Wirtschaftsbeamten,**  
der mein Gut von 515 Morgen selbständig zu bewirtschaften versteht. Abschriften von nur langjähr. guten Zeugnissen u. Gehaltsanpr. an  
**Frau Hauptmann Jerehel,  
Eiserbau, Kreis Schweidnitz.**

Geht zu sofort  
**ein Brenneierverwalter**  
als Kriegsstellvertreter, eventuell Kriegsinvalid. Zeugnisabschr., Lebenslauf, Gehaltsansprüche einzuweisen an  
**Gräfl. von Francken-sterstorff'sches Rentamt, Lübben, Schl. (2)**

**Kittner Mittel-Teilau Weiser** u. Ritter Hof sucht für sofort oder 1. Januar 1917  
**Cleven**  
Assistenten  
ohne gegenseitige Vergütung, oder bei gutem Gehalt.  
Zuschr. u. Gehaltsanpr. erb. an Gutsverwaltung Mittel-Teilau, Kr. Reichenbach in Schl.

**Deputatenschmied.**  
Zum Antritt am 1. 1. 17 auch früher suche einen verheirateten, nuchternen Deputatenschmied, der in aller Schmiedearbeiten, Hufebeschlag vollkommen erfahren ist, in neu erbaute Schmiede mit bester Wohnung.  
**Dom. Wandratsch, Kr. Neumarkt**

**Suche 1. Müller**  
für 4-Ton-Motormühle sofort bei 100 Mark, bei Akfordmachung noch mehr monatlich und freier Station. Bedingung völlige Verträglichkeit mit Gutsbesitzer.  
**Glashütter Mühle,  
Kr. Fiehe.**

**Oberschweizer oder Futtermann**  
zu 50 Stück Rindvieh sucht zum 2. Januar 1917  
**Dominium Wachsorf,  
Kreis Sagan.**

Suche sofort oder später einen tüchtigen, zuverlässigen, verheirat. **Oberschweizer,**  
militärfrei, für 55—60 Kühe. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an  
**Dom. Ober Wabnitz,  
Kr. Dels.**

**Verheirateter Gärtner**  
für hiesige Schloßgärtnerei mit kleinem Warmhaus u. ausreichendem Einkommen zum 1. November oder zu Neujahr 1917 gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an  
**Frl. u. Rothschilde'sche  
Güterdirektion,  
Beneshan, Kreis Ratibor.**

**Gärtnerische Köchin**  
f. H. Landhaushalt sofort gesucht. Perfekt im Kochen, Waschen, Einmachen, muß Federbetrieb übernehmen und Wäsche bewirtschaften. Ebenfalls selbst wird  
**Sachsenmädchen**  
gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. unter N 227 Geßl. d. Schl. Stg.

**Tüchtiges Zweitmädchen**  
erfahren in allen Hausarbeiten u. Nachbararbeiten, kinderlieb, a. baldigen Eintritt gesucht. Angeb. an Frau Alfred Hannemann, Grefeld.  
Gesucht 1. Januar evtl. fröh. tüchtiges, lauberes  
**Mädchen f. Alles**  
bei hohem Lohn.  
Frau Stenungspektor Ronneiss, Lissa i. Poi.

**Sanatorium**  
sucht gewandtes  
**Serviermädchen und Stubenmädchen.**  
Antritt zum 2. Januar.  
Bild u. Zeugnisabschriften erb. unt. N 205 Geßl. d. Schl. Stg.

**Berheirateter Diener,**  
der auch als Kassenbote des Rentamtes tätig sein muß, wird zum baldigen Antritt, evtl. a. 1. Januar 1917 bei ausreichendem Lohn gesucht. Geeignete Bewerber, evtl. (3)  
**Kriegsverletzte,**  
wollen sich unter Einreichung der Zeugnisabschriften melden.  
**v. Rothschilde'sche Güterdirektion,  
Beneshan, Kreis Ratibor.**

**Gausmeister,**  
der mit der Bedienung der Warmwasserheizung vertraut ist u. sämtliche kleineren Hausarbeiten mit erledigen muß, wird zum Antritt für 1. November 1916 gesucht. (2)  
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf an die  
**Schlesische Eisenbetonbau Aktiengesellschaft  
Rattowitz O.S., Verastraße 2.**

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den Provinzialen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reinecke, beide in Breslau. Druck von Wilh. Cossel, Korn in Breslau.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den Provinzialen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reinecke, beide in Breslau. Druck von Wilh. Cossel, Korn in Breslau.